

Krebs durch Hochspannungsleitungen

Das Problem ist schon mehr als 10 Jahre bekannt, und es werden weiter Freilandleitungen errichtet.

Beispiele:

Elektromagnetische Wellenstrahlung: **Krebs durch Stromtrassen.**

Im Juni 1990 wurde der Inhalt eines vorläufigen Berichtes der US-amerikanischen Umweltbehörde (EPA) über das Krebsrisiko infolge elektromagnetischer Felder veröffentlicht. Der EPA-Bericht stellte fest, dass acht Studien zu Leukämie, Lymphomen und Hirntumoren bei Kindern übereinstimmend auf eine Krebsgefährdung hindeuten, die von elektromagnetischen Feldern ausgeht. Unterstützt werden die Aussagen dieser Studien durch mehr als 30 arbeitsmedizinische Studien an Arbeitern der Elektro- und Elektronikindustrie. Alle diese Untersuchungen sprechen von einem Hinweis auf einen ursächlichen Zusammenhang und stufen elektromagnetische Felder in die Kategorie B-1 ein, in der auch solche gefährlichen Schadstoffe wie PCB und Formaldehyd zu finden sind. Johannes Spatz, Arzt und Referatsleiter für kommunales Gesundheitswesen beim Senator für Gesundheit in Bremen, berichtet 1990 über den Stand der Diskussion.

Krebs durch Elektro-Smog.

Die Anzeichen dafür mehren sich, dass elektromagnetische Felder im Bereich von Hochspannungsleitungen Krebs auslösen können. Das erklärte Rüdiger Matthes vom Bundesamt für Strahlenschutz bei einer Expertenanhörung am 25. September 1992 in Wiesbaden.

Schweden: Mehr Leukämie bei Hochspannungsleitungen.

Kinder, die weniger als 50 Meter von einer Hochspannungsleitung entfernt wohnen, haben einer 1992 veröffentlichten Studie von Maria Feychting und Anders Ahlbom am schwedischen Institut für Umweltmedizin des renommierten Karolinska-Instituts bei Stockholm zufolge ein zweifach und mehr erhöhtes Risiko, an Leukämie zu erkranken.

<http://www.strahlentelex.de/Elektrosmog.htm>